

Vario-70

KAMERA

70mm-Schmalfilmkamera von Kodak mit Hochgeschwindigkeitsoptionen und Zoomlinse — für Prestige-Dokumentationen und großformatige Theaterkino konzipiert. Deutlich schwerer als 35mm-Äquivalent.

Kodaks Vario-70 ist eine Schmalfilmkamera für 70mm-Format, die seit den 1960er Jahren den Maßstab für großformatige Dokumentationen und Prestigeprojekte setzte. Anders als die kompakteren 35mm-Systeme bietet die Vario-70 massive Übersampling-Kapazitäten — bis zu 360 Bilder/Sekunde möglich — und wurde speziell für Produktionen mit theatralischem Ausspielungsanspruch entwickelt. Das Gerät wiegt deutlich mehr als seine kleineren Verwandten, was bei Dreharbeiten unmittelbare Konsequenzen hat: Robuste Stative, erfahrene Griffe und präzise Planung sind nicht verhandelbar. Praktische Handhabung am Set: Die Vario-70 wird nicht nebenbei bedient. Der Betrieb erfordert ein Kamera-Team mit Spezialisierung — Operator, Focus-Puller, und in den meisten Fällen einen eigenen Kamera-Engineer für die technische Überwachung. Die Zoomlinse (circa 17–80mm oder ähnliche Brennweiten-Bereiche je nach Konfiguration) ermöglicht flexible Bildkomposition ohne Kamerabewegung, was bei großformatigen Aufnahmen in Stadien, Flughäfen oder Naturspektakeln Zeit spart. Das Filmmagazin fasst typischerweise 500 Meter — etwa 5–6 Minuten Laufzeit bei normaler Geschwindigkeit. Bei Hochgeschwindigkeit reduziert sich das auf 30–60 Sekunden, weshalb Stoffe mit kritischen Slow-Motion-Momenten extrem sorgfältig geplant werden müssen. Optische und Workflow-Charakteristika: Die 70mm-Körnung ist feiner als 35mm, was bei Vergrößerung auf Kinoformat (DCI 4K oder Film-Print) erhebliche Detailschärfe liefert. Allerdings erfordert das Rohmaterial spezielle Labortechnik zum Entwickeln — nicht jedes kommerzialisierte Filmstudio verarbeitet 70mm routinemäßig. Die Vario-70 wird häufig mit externen Magnettonkameras gekoppelt, da die Kamera selbst bei Hochgeschwindigkeit kein brauchbares Sync-Sound-System bietet. Grading und Farbanpassung im 70mm-Format folgen anderen Konventionen als Standard-35mm oder Digital — die Helligkeit und Sättigung wirken imposanter, Fehler sind nicht zu verstecken. Für Dokumentationen (Natur, Architektur, wissenschaftliche Projekte) oder kommerzielle Großproduktionen bleibt die Vario-70 ein Werkzeug für Spezialaufträge. Sie ist nicht flexibel wie digitale 8K-Kameras, aber der ästhetische Eindruck einer echten 70mm-Projektion in einem Lichtspielhaus ist bis heute unerreicht. Kameramänner, die mit ihr gearbeitet haben, berichten von einer Art Ehrfurcht vor dem Material — die Größe der Sensorfläche, das Gewicht der Kamera und der Aufwand des Workflows zwingen zu Absichtlichkeit.